

Pädagogisches Allerlei

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2c. Der kant. Cäcilienverein wird nicht ermangeln, den „neuen Mann“ zu seinem Dirigenten zu ernennen, der die kantonalen und Bezirksproduktionen zu leiten hat. Auf diese Weise kann dann auch unser verehrter Kantonalpräsident, Hochw. Herr Kaplan Kuhn in Frauenfeld, einigermaßen entlastet werden.

Herr Dr. Eisenring sei uns herzlich willkommen.

2. **Graubünden.** * Mit aller Begeisterung ist da und dort im Bündnerlande ehemals für unseren kath. Lehrerverein gearbeitet worden. Es war eine Freude, der Arbeit zuzusehen. Warum nun so schweigsam? Warum läßt man unser Organ so im Stiche in der Rubrik „Vereins-Chronik?“ Es dürfte gut sein, wenn diese Bescheidenheit wieder ein Ende nimmt. Rosten bringt gerne rosten. Drum ein kräftig Vorwärts, ihr Freunde in Rhätien, es ist gewiß für eine kath. Lehrer-Sektion Arbeit genug zu tun. Gegenseitige Fühlung tut not. — Vielleicht gilt dieser Mahnruf auch noch nach anderen Gegenden. Das Beste ist, wenn man ihn allerorts versteht und — würdigt. Der Gegner arbeitet, das soll alle aneifern und ihren Pflichtenfinn wecken.

3. **Baselland.** Katholiken und Staatsstipendien. Der Landrat beendete die Debatte über die Amtsberichte für 1911. Beim Abschnitt Erziehungsdirektion verlangten die Katholiken, daß auch Staatsstipendien an die Theologiestudenten geistlich geleiteter Institute ausgerichtet werden, sofern diese von der eidgen. Maturitätskommission anerkannt sind. Der Regierungsrat nahm das Begehren, gegen das sich kein Widerspruch erhob, entgegen.

* Pädagogisches Allerlei.

1. **Frankreich.** Zu dem Thema „Religionsunterricht und Kriminalität“ stellt die katholische Zeitschrift „Amerika“ nach offiziellen Angaben der französischen Regierung eine Tabelle zusammen, der wir folgendes entnehmen: In den Jahren 1831—1856 war die Religion in den Schulen ausgeschlossen. Zu jener Zeit war die Zahl der Verbrechen und Vergehen:

1831—1835	113 000
1836—1840	144 000
1841—1845	169 000
1846—1850	226 000
1851—1856	280 000

Im Jahr 1856 erlaubte das Gesetz Falloux die Erteilung religiösen Unterrichts in den Volksschulen, und nach kurzer Zeit zeigte sich ein bemerkenswerter Rückgang in der Kriminalstatistik. Von 1856—1860 wurden im Durchschnitt 266 000 Fälle angegeben. 1861 beschränkte der liberalisierende Geist der kaiserlichen Beamten neuerdings die Rechte der Kirche in der Erteilung des Religionsunterrichts in den öffentlichen Schulen — die Zahl der Verbrechen wuchs wie folgt:

1861—1865	272 000
1866—1870	283 000

Nach Verjagung des Kaisergeschlechts trat aufs neue das Gesetz Falloux in Kraft, und von 1871—1875 ist ein Rückgang den in Verbrechen wahrzunehmen; die Ziffer beläuft sich auf etwa 250 000. Von 1876 ab begann der wilde Kampf gegen jeden Einfluß der Kirche auf dem Gebiete der Schule. Die Ziffern der Kriminalistik reden ihre Sprache:

1876—1880	372 000
1881—1885	422 000
1886—1890	461 000
1891—1895	521 000
1896—1900	514 000
1901—1905	556 000

Wie bekannt, hat sich seitdem die Volkszahl in Frankreich nicht verändert oder ist nur ganz unbedeutend gestiegen, sodaß dieser Umstand für die gewaltige Zunahme der Verbrecher nicht in Betracht fällt.

Vor 30 Jahren zählte die französische Armee 4000, 1910 jedoch 16000 Deserteure; 7000 Gehorsamsverweigerungen 1898, 70000 aber 1910. Die Ehescheidungen stiegen von 1884—1906 von 124 auf 12575, die Verurteilungen Minderjähriger von 13000 auf 30000, die Zahl der Selbstmörder von 5000 auf 9000, die Zahl der Irren von 11500 auf 85000. Die konfessionslose Schule und ihre Früchte! —

Wer braucht

■ ■ eine zuverlässige Uhr ■ ■

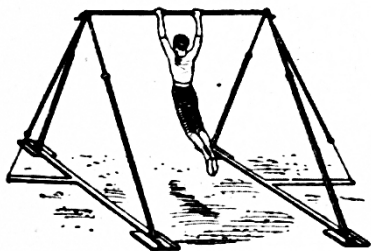
nötiger als der Lehrer und die Schwester Lehrerin? Es ist unsere Spezialität, eine vorzügliche Präzisionsuhr zu mäßigem Preis auf den Markt zu bringen. Schriftliche Garantie. Verlangen Sie gratis und franko unsern reich illustrierten Katalog pro 1913 (mit 1675 fotogr. Abbildungen).

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz Nr. 44.

Schweizer. Turngerätefabrik

Küsnacht bei Zürich.

Alder-Fierz & Gebr. Eisenhut.



Turn- und Spielgeräte

aller Art für Schulen, Vereine und Private. Uebernahme kompletter Einrichtungen für Turnhallen und -Plätze. — Man verlange Preiscurant. 35 ☐ Telephone No 76. ☐

Das ergreifend schöne Lied:

**„Näher, mein Gott,
zu Dir“**, ⁸⁶

das beim Sinken der Titanic gespielt wurde, ist für Männer-, gem. od. Töchterchor zu 15 Rp., f. Klav. 80 Cts. bei mir zu beziehen. Sende auch zur Ansicht: Chorsieder, Duette, Humoristika, „Fidele Studenten“, „ital. Konzert“, Ensemble-Szenen. **Hs. Willi, Musikhg., Cham, St. Zug.**